

Werk

Jahr: 1924

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:1

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN101433392X_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0001

LOG Id: LOG_0069

LOG Titel: Mitteilungen

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN101433392X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Mitteilungen.

Vierte Tagung

der Deutschen geophysikalischen Gesellschaft in Göttingen

am 7., 8. und 9. Dezember 1925.

Montag,	den 7. Dezember 1925,	vormittags.	Geschäftliches.
"	" 7.	"	nachmittags: Vorträge.
Dienstag,	" 8.	"	Vorträge.
Mittwoch,	" 9.	"	Besichtigungen.

Vorläufig angemeldete Vorträge.

1. Angenheister-Göttingen. Schallbeobachtungen, luftelektrische, magnetische Demonstrationen.
2. Gutenberg-Darmstadt. Untersuchungen zur Frage, bis zu welcher Tiefe die Erde kristallin ist.
3. Hecker-Jena: Geophysik in Rußland; Viergehänge-Drehwage.
4. Krumbach-Jena: Vergleich und Zusammenfassung der Laufzeitkurven.
5. Linke-Frankfurt: Atmosphärische Strahlungsprozesse.
6. Mainka-Göttingen: Kurzer Bericht über einige geophysikalisch-instrumentelle Neuheiten.
7. Meisser-Jena: Zur Weiterentwicklung der Drehwage. Absolute Inklinationmessungen im Gelände.
8. Schmidt-Potsdam: Über den magnetischen Mittelpunkt der Erde.
9. Sieberg-Jena: Auffälliges Wandern seismischer Stoßpunkte im südlichen Europa
10. Tams-Hamburg: Die Frage der Periodizität der Erdbeben (Bericht).
11. Wiechert-Göttingen. Über Luftschall.
12. Meinardus-Göttingen: Mittelwerte der Temperatur und des Luftdrucks in höheren südlichen Breiten.

Verschiedenes.

Fumarolentätigkeit eines Vulkans in Persien⁹ Der Reichsanstalt für Erdbenenforschung in Jena ist seitens der deutschen Gesandtschaft in Teheran der nachstehende Bericht von Mitte August 1925 zugegangen, der den Leiter des teheraner Heeresarsenals, Herrn Oberingenieur Gerhard Hartmann, zum Verfasser hat.

„Gegenüber dem Orte Beidjan am Harrasfusse (Araxes?) raucht seit ungefähr fünf Monaten auf halber Höhe des Berges die Erde und versetzt dadurch die dortige Bevölkerung in begriffliche Angst. Um dieses seltene Ereignis näher zu ergründen stieg ein Teil der Expedition bis nahe an die rauchende Stelle. Schon beim Aufstieg konnte an vorhandenen alten Lavaströmen früherer Zeiten ersehen werden, daß der Berg schon früher vulkanische Tätigkeit gezeigt hatte, zumal neben Lava auch Schwefel gefunden war. Der Rauch ist also zweifelsohne auf vulkanische Tätigkeit im Innern des Berges zurückzuführen. Schon in weiterer Umgebung des Kraters war die Erde sehr warm und besteht aus Asche, in die man stark versinkt, so daß eine Annäherung an den Krater nur schwer möglich und gefährlich ist. Der Krater selbst hat einen Umfang von schätzungsweise 18 bis 20 m. Er besteht aus feiner Asche und ist mehrere Meter hoch. Der Kratertrand befindet sich in leichter Bewegung, erkenntlich am dauernden Herabrieseln der Asche. Der stark austretende Rauch ist von weißlich bis blaßblauer Farbe. Die Rauchentwicklung wechselt in ihrer Stärke. Auch seitlich des Kraters tritt aus einer größeren Erdspalte der gleiche Rauch aus. Zweifellos handelt es sich bei dieser Sachlage um einen alten Vulkan, der erneut in Tätigkeit tritt und zunächst nur Wasserdampf ausstößt. Angeblich wurde die gleiche Erscheinung schon vor sieben